

Viren, Würmer und Trojaner

Andreas Marx
AV-Test GmbH

<http://www.av-test.de>

Inhalt

- Begriffe (II)
- Klassifikationsmöglichkeiten (I)
- Herausforderungen (V)
- Aktuelle Malware-Entwicklungen (V)
- Testergebnisse (VII)
- Gegenmaßnahmen (V)

Begriffe (I)

- Malware = Oberbegriff (*Malicious Software*)
 - Per Intention schädliche Software
 - Umgangssprachlich oft mit „Viren“ gleichgesetzt
- Viren = infizieren Dateien (Wirte), etwa Programme oder Office-Dokumente
 - Heutzutage kaum noch verbreitet (< 2,5 Prozent)
- Würmer = verbreiten sich über Netzwerke und infizieren die Rechner des Verbundes

Begriffe (II)

- Trojanische Pferde = Programm mit (meist versteckter) schädlicher Nebenfunktion
- Backdoor = Hintertürenprogramm
 - Angreifer kann alles, was der Benutzer auch kann
- Bot = Kombination aus Backdoor und Wurm, Kommunikation über IRC-Netzwerke (Internet Relay Chat)
- Adware, Spyware, Dialer...

Klassifikationsmöglichkeiten (I)

- Nach „Lebensraum“:
 - Boot-, Datei-, Skript- und Makroviren
- Unterteilung nach Verbreitung:
 - Sehr weit verbreitete Viren = „ItW“ - (In-the-Wild) oder WildList-Viren → <http://www.wildlist.org>
 - Wenig bis kaum verbreitete Viren = Zoo-Viren (sieht man nur in den „Viren-Zoos“ der Hersteller)
- Einordnung nach Schadensklassen:
 - Geringer Schaden, z.B. Bildschirmeffekte, Töne
 - Mittlerer Schaden, z.B. Löschen von Dateien
 - Hoher Schaden, z.B. Manipulation von Daten
 - Unermesslicher Schaden, z.B. Weitergabe vertraulicher Dokumente an die Konkurrenz

Herausforderungen (I)

- Virens Scanner heute:
 - Produkt zum Aufspüren von Viren per Signatursuche („Fingerabdrücke“ bekannter Schädlinge) und per Heuristik („typische Malwareeigenschaften“, Emulation □ Sandbox)
 - Dateibasiert (einzelne Dateien auf dem Datenträger)
- „Virens Scanner“ (genauer: Security Suites) morgen:
 - Firewall als integraler Bestandteil, inkl. Filterung von Netzwerktraffic (Stichwort: Blaster, Sasser)
 - IPS = Intrusion Prevention (statt IDS = Intrusion Detection)
 - Erkennen von offenen (Windows-)Sicherheitslücken
 - Neue Filter: Anti-Spam, Anti-Spyware, Anti-Dialer ...
 - Kurzum: Steigende Software- und Infrastruktur-Komplexität

Herausforderungen (II)

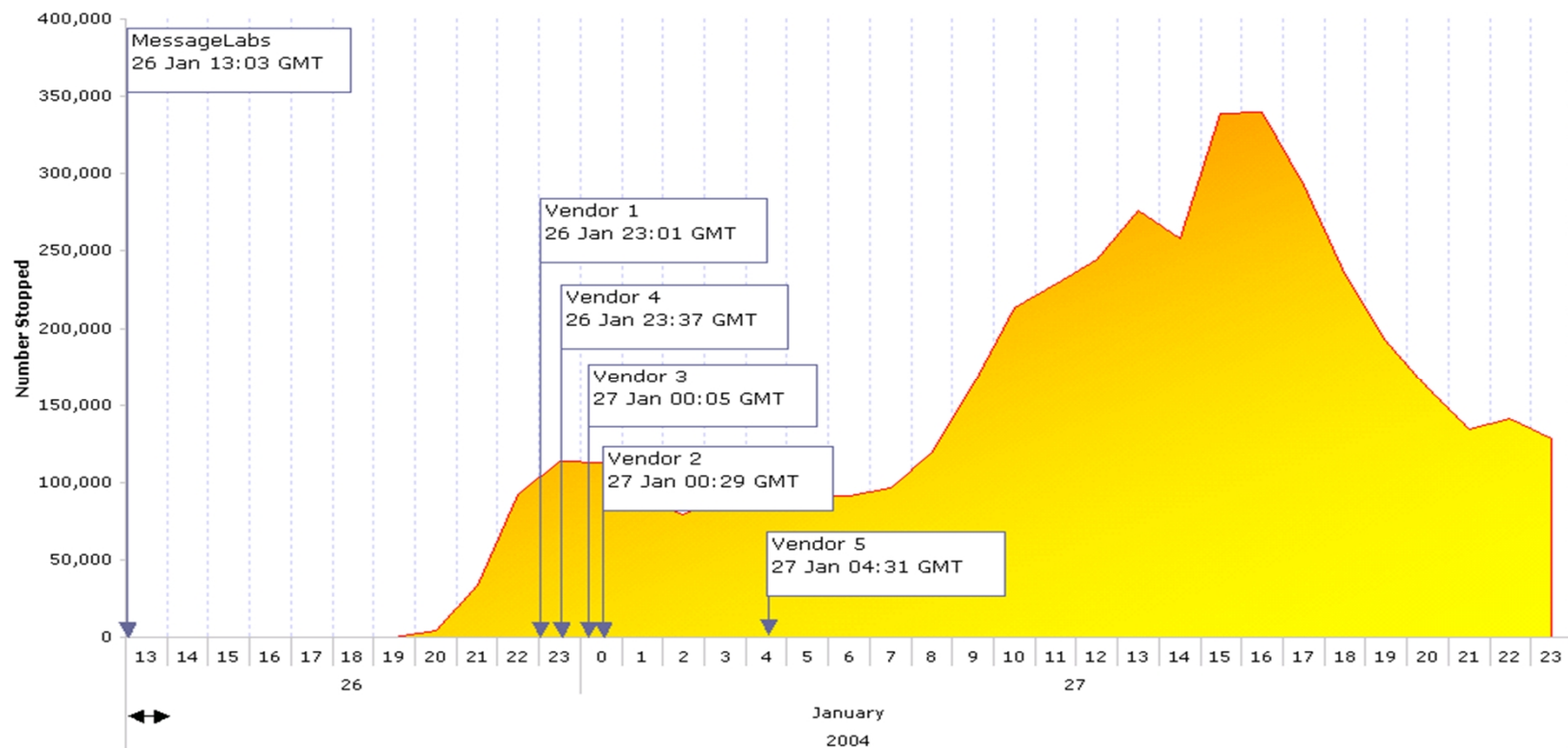
- Reaktionsgeschwindigkeit bei Outbreaks (I)
 - Häufige Aktualisierung der Scannerdatenbanken wichtig
 - Vom Hersteller aus mehrmals pro Woche, besser mindestens einmal täglich und nach Bedarf auch öfter
 - Ca. 75 bis 100 neue Schädlinge pro Tag, davon schätzungsweise aber nur etwa 1 bis 2 Prozent kritisch
 - Jeden Tag gibt es mindestens eine echte, neue Bedrohung!
 - Hersteller: Definitionsupdates rechtzeitig bereitstellen...
 - Wichtig ist eine schnelle Reaktion, wenn was los ist und nicht, wenn es technisch (un-)möglich ist, Updates herauszugeben
 - Hersteller warten oft ab, wie sich ein neuer Wurm „entwickelt“ statt sofort zu handeln (Wichtig: Meldungen an AV-Hersteller!)

Herausforderungen (III)

- Reaktionsgeschwindigkeit bei Outbreaks (II)
 - ... und regelmäßig auf Updates prüfen und rechtzeitig automatisch einspielen lassen (vom Kunden!)
 - Priorität: Internet Gateway-Systeme (z.B. E-Mail-Schutz)
 - Komplette Verteilung im Rest des Unternehmens nach Bedarf
 - Achtung! Nebenwirkungen: Jedes Update ist Software-Patch!
- Durchschnittliche Outbreak-Reaktionszeit von AV-Herstellern im Jahr 2004 und im 1. Quartal 2005
 - Bei Würmern: ca. 8 bis 12 Stunden
 - Bei anderer Malware (z.B. Online Banking-Trojaner, die für Phishing genutzt wurden): Oft noch mehrere Tage
 - Daher ist Inhaltsfilterung unverzichtbar!

Beispiel: Mydoom.A - Outbreak

Datenquelle: © 2004 MessageLabs



Herausforderungen (V)

- Signaturdatenbanken von Virensclannern wachsen auf Grund der Malware-Flut ins Unermessliche
 - Es gibt heute ca. 125.000 verschiedene Schadprogramme (inklusive vieler „Altlasten“ aus MS DOS-Zeiten)
 - Typisches Wachstumsbeispiel (Trend Micro):
 - August 2001: 4,0 MB
 - Januar 2004: 7,5 MB
 - Januar 2005: 11,8 MB
 - April 2005: 14,7 MB
 - 10 Jahre hat es gebraucht (1991 bis 2001), damit die Datenbank 4 MB groß wird, aber nur wenige Monate, bis sich ihre Größe mehr als verdoppelt und verdreifacht hat
 - Allein in den letzten 4 Monaten ganze 3 MB Wachstum

Aktuelle Malware-Entwicklungen (I)

- Virenschreiber werden immer professioneller
 - Früher: Schlagzeilen in den Medien produzieren
 - Heute: Geld, Geld, Geld (organisierte Kriminalität)
 - Online-Banking (Phishing) und Spam am lukrativsten
- Integrierte Malware („All-Inclusive“-Prinzip)
 - Kombination von Viren, Würmern, Trojanischen Pferden, Backdoors, sowie Ad- und Spyware
 - Wenig Rechner infizieren, damit die Schadsoftware nicht so schnell auffällt und irgendwann nach einigen Kundenreports von AV-Software erkannt und eliminiert wird
 - „Seeding“ von weiterer Malware, Spam-Schleudern, Schutzgelderpressung per DDoS-Attacken

Aktuelle Malware-Entwicklungen (II)

- Bot-Netzwerke (Spybot, SDBot, Agobot & Co.):
 - Quelltexte vieler Bots sind frei im Internet verfügbar
 - Anpassen, kompilieren, komprimieren und verschicken
 - Gestern: Zentralisierter Ansatz
 - Ein IRC-Server, der alle „Anmeldungen“ verwaltet
 - Killt man den Server, ist das Bot-Netzwerk „tot“
 - Aktuelle Erweiterungen:
 - Listen mit weiteren (Backup-)IRC-Servern
 - Verschlüsselte Kommunikation (AES-128 oder besser)
 - Morgen: Dezentralisierter (P2P-)Ansatz
 - Vergleich: Napster konnte man durch die Abschaltung des Zentralservers einfach vom Netz nehmen, aber bei eDonkey gibt es „kein Anfang und kein Ende“

Aktuelle Malware-Entwicklungen (III)

- Pro Tag erscheinen mittlerweile ca. 75 bis 100 neue Malware-Programme und Varianten bekannter Schadsoftware
 - Hauptanteil: Kombinierte Angriffsmethoden (Bots)
 - Kaum noch „klassische“ Viren zu finden, die Dateien infizieren (zu kompliziert?)
- Häufiges Klassifikationsproblem: Malware, Ad-/Spyware vs. legitime Software
 - EULA vs. „Potentiell unerwünschtes Objekt“
 - Klagen und gerichtliche einstweilige Verfügungen gegen AV-Hersteller wegen einer Erkennung

Aktuelle Malware-Entwicklungen (IV)

- Malware-Schreiber „testen“ neue Varianten gegen AV-Software vor der Freisetzung
 - Selbst die beste Heuristik nützt oft nichts mehr
 - So lange modifizieren, bis nichts mehr erkannt wird
 - Wenn ein AV-Update erschienen ist, erscheint genauso schnell eine nicht erkennbare Version
 - Neue Varianten werden auf Vorrat produziert
- Trick mit „Malformed Mails“ (d.h. nicht RFC-konform)
 - Beispiel: Keine abschließende Anführungszeichen im Dateinamen, Scanner geht von deren Existenz aber aus und sieht .ex statt .exe
 - Mail-Scanner sieht keinen (kritischen) Anhang und prüft somit nicht
 - MS Exchange und Outlook reparieren die Mail aber, der Anhang wird sichtbar und die Schadsoftware wird erst auf dem Groupware-System oder dem Client gefunden

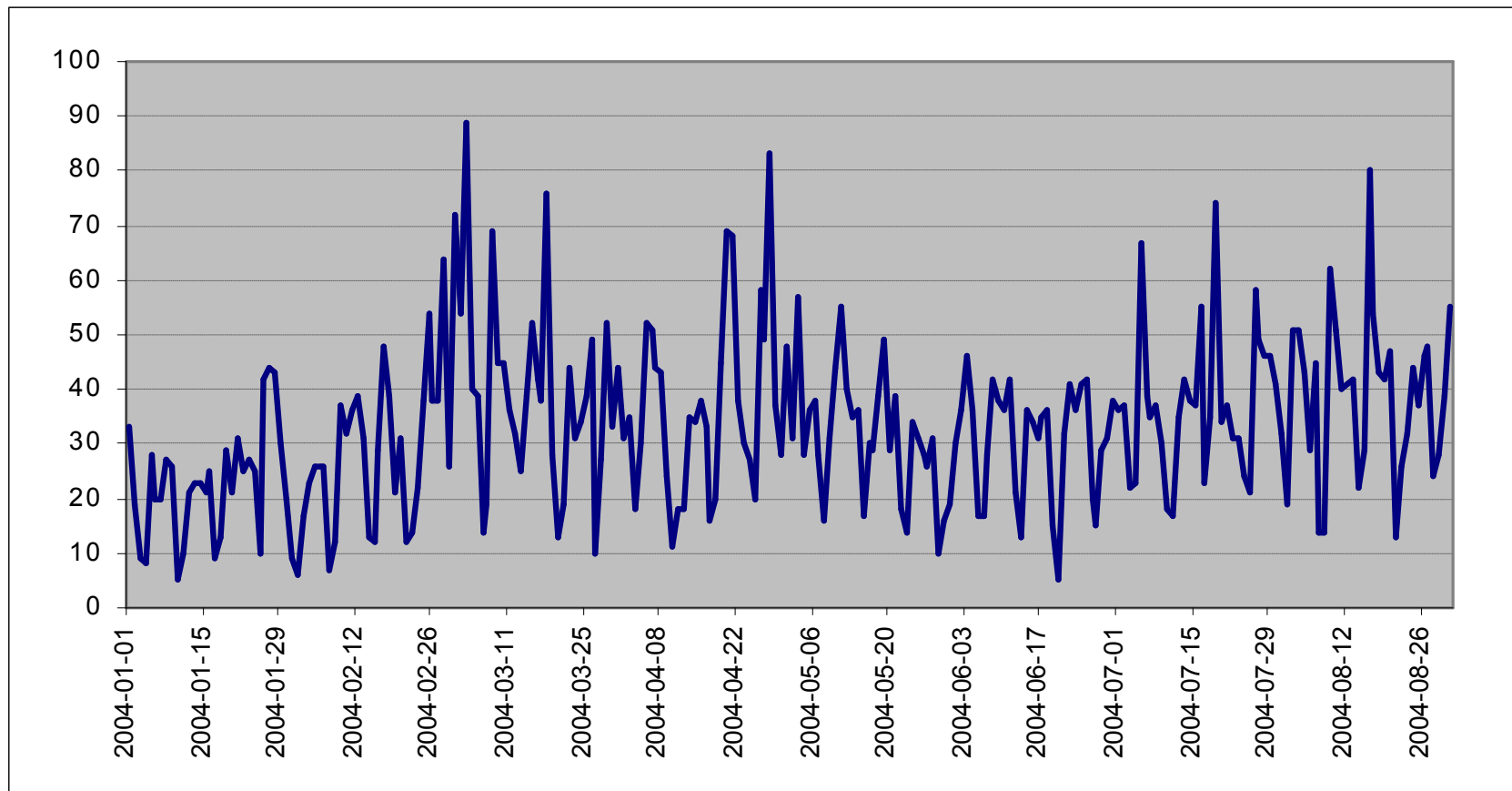
Aktuelle Malware-Entwicklungen (V)

- Nur „Download-Link“ schicken, keine Mail-Anhänge
 - Rechner wird erst beim Besuch einer Webseite infiziert
 - Sicherheitslücken in gängigen Browsern sei Dank → Patches!
 - Links mit in die Filterung einbeziehen, http/ftp-Daten prüfen
- Deaktivieren von Sicherheitssoftware
 - Heimanwender meist mit Administrator-Rechten
 - Oft keine oder nicht alle Patches eingespielt
 - Schon gar kein Sicherheitsbewusstsein
 - Einfache „Beute“ für Malware
 - Beenden von Prozessen, Löschen von Dateien...
 - Erneute Installation von AV-Software unmöglich machen
 - „Selbstschutz“ der Malware vor Entfernung
 - Viele Startpunkte und „Backups“, schwer zu entfernen

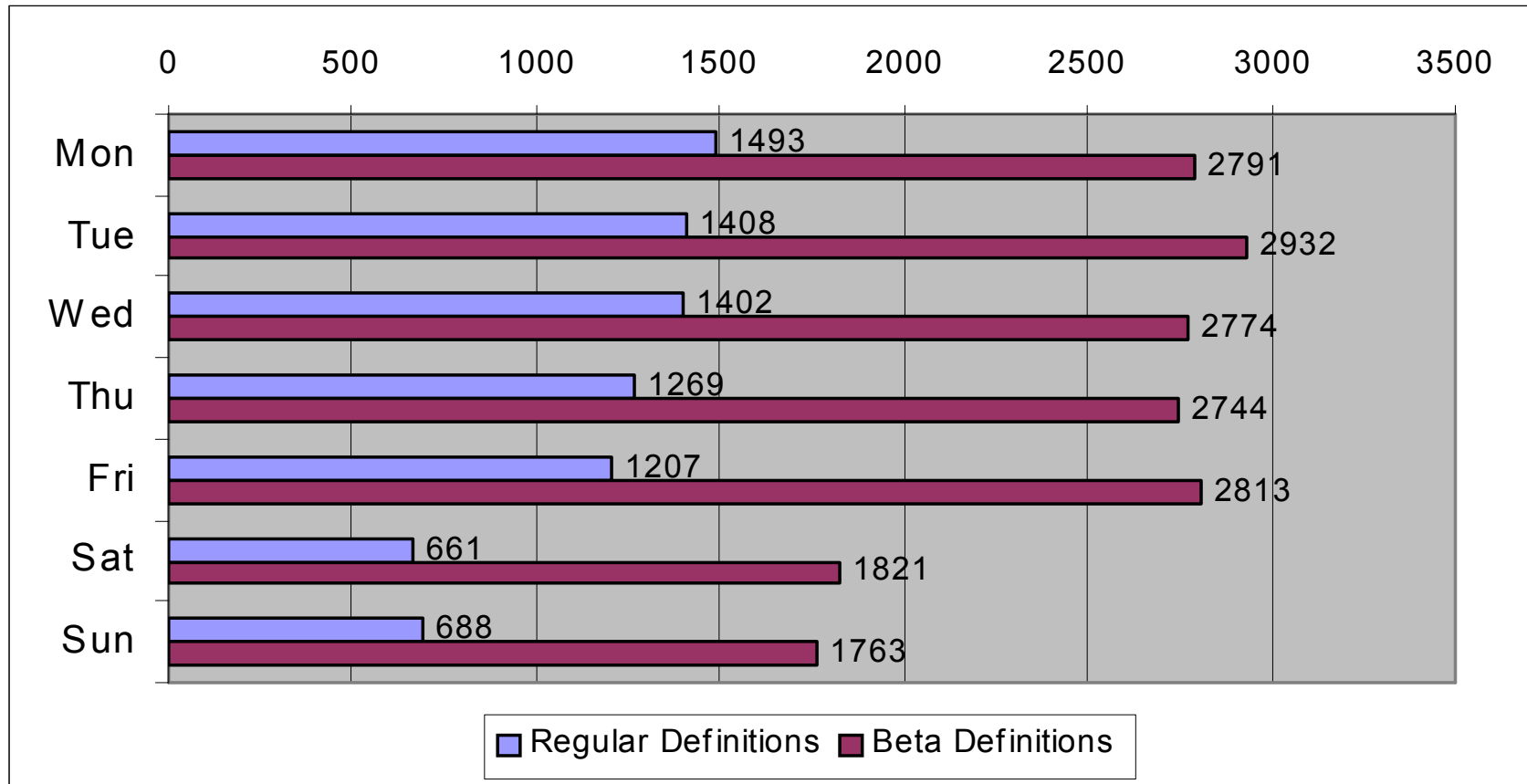
Testergebnisse (I)

- Es folgen: Messergebnisse im Rahmen des Tests der Outbreak-Reaktionszeiten von AV-Produkten
- Updates von Virenscannern pro Quartal:
 - Q1 / 2004: 11.494 Dateien (35,4 GB)
 - Q2 / 2004: 15.761 Dateien (57,3 GB)
 - Q3 / 2004: 17.447 Dateien (63,9 GB)
 - Q4 / 2004: 17.103 Dateien (61,6 GB)
 - Q1 / 2005: 22.295 Dateien (77,8 GB)
 - Insgesamt: 84.100 Dateien (296 GB)

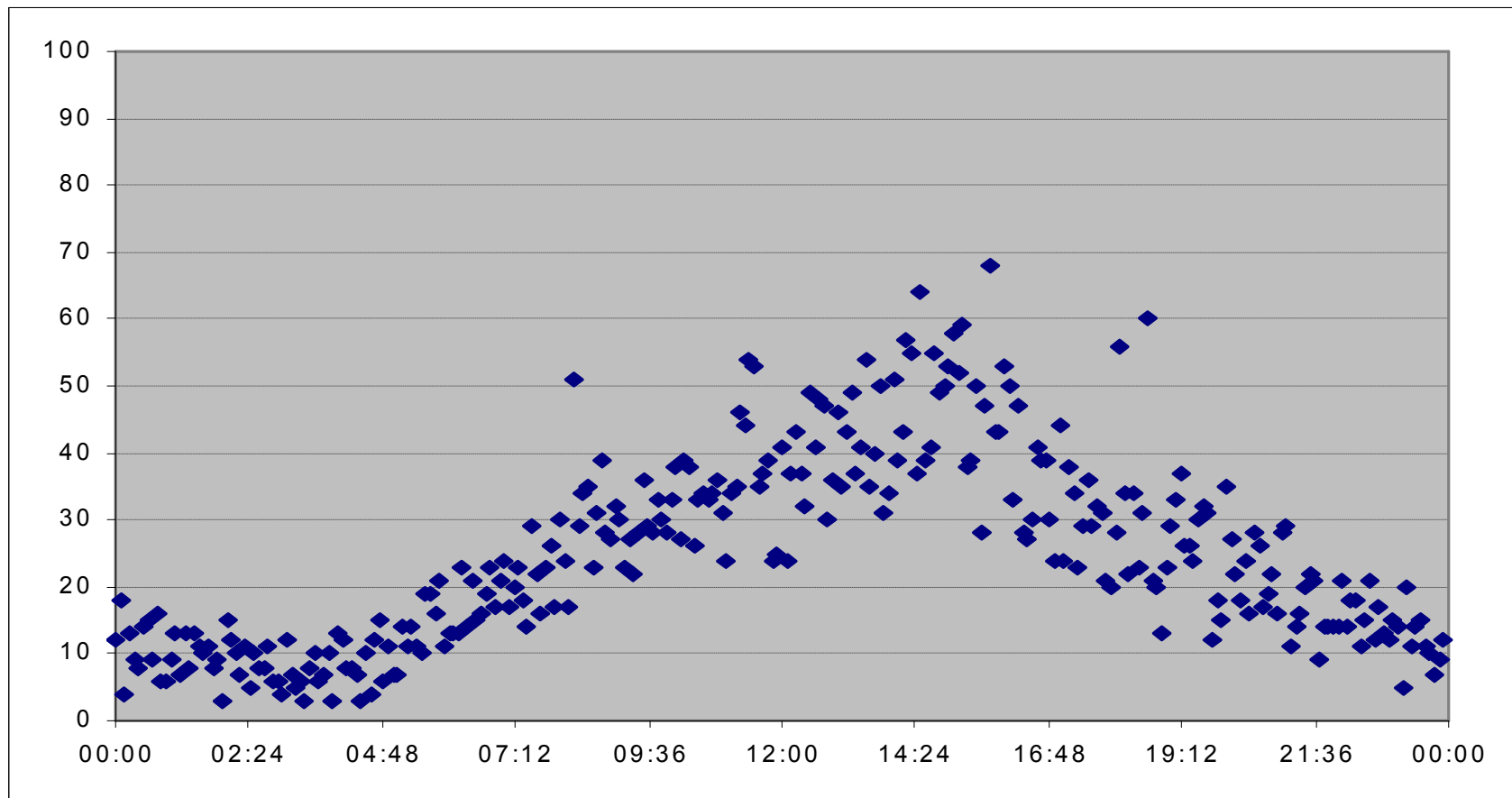
TE (II) - Reguläre Updates pro Tag



TE (III) - Updates pro Wochentag



TE (IV) - Updates nach Tageszeit



Testergebnisse (V)

- Reaktionszeiten: Letzter Sober-Ausbruch (I)
 - Heuristische Erkennung:
 - AntiVir Worm/Sober.gen
 - Dr. Web BACKDOOR.Trojan (probably)
 - eSafe Trojan/Worm (suspicious)
 - McAfee W32/Sober.gen@MM
 - QuickHeal Suspicious (warning)
 - Signaturerkennung (Auswahl):
 - ClamAV 2005-05-02 18:36 Worm.Sober.P
 - Kaspersky 2005-05-02 18:39 Email-Worm.Win32.Sober.p
 - F-Prot 2005-05-02 18:54 W32/Sober.O@mm (exact)
 - BitDefender 2005-05-02 19:19 Win32.Sober.O@mm
 - Sophos 2005-05-02 19:27 W32/Sober-N

Testergebnisse (VI)

- Reaktionszeiten: Letzter Sober-Ausbruch (II)
 - Signaturerkennung (Fortsetzung):
 - Command 2005-05-02 20:07 W32/Sober.O@mm (exact)
 - Ikarus 2005-05-02 20:14 Email-Worm.Win32.Sober.P
 - VirusBuster 2005-05-02 20:44 I-Worm.Sober.Q
 - Panda 2005-05-02 20:49 W32/Sober.V.worm
 - eTrust (CA) 2005-05-02 21:54 Win32/Sober.53554!Worm
 - Norman 2005-05-02 22:46 Sober.O@mm
 - Trend Micro 2005-05-02 23:18 WORM_SOBER.S
 - AVG 2005-05-02 23:27 I-Worm/Sober.P
 - eTrust (VET) 2005-05-03 00:15 Win32.Sober.N
 - Symantec 2005-05-03 02:38 W32.Sober.O@mm
 - RAV 2005-05-04 08:52 Win32/Sober.Q@mm

Testergebnisse (VII)

Hersteller	Updates/Tag (Januar 2005)	Durchschnittliche Reaktionszeit (45 Outbreaks im Jahr 2004)
Kaspersky	18.5	< 4 Stunden
Sophos	2.7	< 8 Stunden
Bitdefender	1.7	< 4 Stunden
ClamAV	1.5	wenn erkannt, dann < 6 Stunden
AntiVir	1.4	< 6 Stunden
F-Secure	1.4	< 6 Stunden
Panda	1.3	< 6 Stunden
Trend Micro	1.0	< 10 Stunden
Norman	0.5	< 10 Stunden
McAfee	0.2	< 14 Stunden
Symantec	0.2	< 16 Stunden

Gegenmaßnahmen (I)

- **Alle** ein- und ausgehenden Daten müssen an Internet- **und** Intranet-Gateways gefiltert werden
 - Generell alle Mails auf Schädlinge prüfen (und nicht nur die)
 - Andere Infektionswege wie VPN oder USB nicht vergessen!
 - Einsatz mehrerer verschiedener AV-Engines sinnvoll, da andere Schwerpunkte, etwa bei Erkennungsraten (Viren und Exploits) und Reaktionszeiten bei Outbreaks
 - Fehlalarmen vorbeugen: Quarantäne statt Löschen!
 - Danach erst potentiell gefährliche Inhalte aussortieren
 - Wenn man schon vorher filtert, erhält man weniger brauchbare Statistiken („100 EXE-Dateien gefiltert“ vs. „50 Netskys, 39 Mydooms, 10 Bagles und eine unbekannte EXE-Datei“)
 - Benachrichtigungsoptionen besser nutzen

Gegenmaßnahmen (II)

- **Stichwort Inhaltsfilterung**
 - Keine direkt ausführbaren Dateien per Mail empfangen oder verschicken (Blacklisting)
 - Alternativen nutzen: Web-Downloads, (s)ftp-Server
 - Nur erwünschte Dateien zulassen (Whitelisting)
 - Auch „reine“ Datendateien wie JPG, ANI, GIF, BMP oder MP3 können Schadcode enthalten und ihn durch Sicherheitslücken (meist Buffer Overflows) zur Ausführung bringen → Minimal-Prinzip!
 - Jede Abteilung hat spezifische Bedürfnisse (PR vs. HR)
 - Restrisiko abschätzen und dokumentieren

Gegenmaßnahmen (III)

- AV-Software auf allen Systemen einsetzen
 - Mail-Gateway: Laufend automatisch aktualisiert
 - Mindestens (!) ein Update-Check pro Stunde
 - Groupware-Systeme: Regelmäßig updaten
 - Client- und Server-Systeme: Nach Bedarf
 - Nicht jedes Update muss sofort unternehmensweit verteilt werden, besser vorher gründlich prüfen
 - Jedes AV-Update ist letztendlich ein Software-Patch
 - Welche Systeme sind nicht geschützt?
 - Bedrohungen und Risiken einschätzen
- Ausblick: Cisco+Microsoft NAC/NAP

Gegenmaßnahmen (IV)

- Und wenn doch mal was passiert...
 - Reinigungsfunktion der AV-Software nur als Mittel, den Infektionsherd schnell los zu werden ansehen (Anzahl der Neuinfektionen eindämmen)
 - Systeme generell neu aufsetzen (Imaging)
 - Denn: Keiner weiß, ob die Desinfektion wirklich komplett und erfolgreich war, sowie welche „Nebenwirkungen“ (etwa weitere Malware) der Schädling noch so mitgebracht hat
 - Beispiel: Wurm ist entfernt, Backdoor aber noch aktiv
 - Alle Service Packs und Patches einspielen, bevor der Rechner wieder ins Unternehmensnetzwerk darf

Gegenmaßnahmen (V)

- Immer alle Ebenen in einem Schutzkonzept (IT-Sicherheitsstrategie) berücksichtigen:
 - TORP = Technisch, Organisatorisch, Rechtlich und Personell
 - In diesem Vortrag wurde nur der technische Aspekt entsprechend gewürdigt, d.h. 25 Prozent
 - Umgesetzt wird oft allein das technisch mögliche, die restlichen 75 Prozent werden oft vergessen
 - Technik: Es ist nur ein Schritt in die richtige Richtung
 - Mitarbeiter-Schulungen helfen! (Verständnis...)

Gibt es Fragen?

- Gibt es Fragen?